

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VII. Jahrg.

Leipzig, 12. November 1898.

No. 24.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  Amt III, 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  Amt I, No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzelle 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aannahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Nachtübung

des R.-V. „Wanderer“, Crimmitschau und des R.-V. „Wanderlust“, Werdau.

Zu einem recht interessanten Abende gestaltete sich am Freitag, den 7. Oktober e., ein durch den R.-V. „Wanderer“, Crimmitschau, und den R.-V. „Wanderlust“, Werdau, veranstaltetes Kriegsspiel (Nachtübung), dem nachstehende Idee zu Grunde lag: Von dem in Hof (Bayern) befindlichen Hauptquartier gelangt an die bei Neuensalz stehende Südarmee der Befehl, die bei Gössnitz stehende Nordarmee aufzusuchen, zu schlagen und auf Leipzig zurückzuwerfen.

Vom Kommando der Südarmee wird die vor Reichenbach stehende Avantgarde beordert, in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober e. eine grössere Rekognoszierungspatrouille auf der Landstrasse nach Werdau behufs Aufklärung vorgehen zu lassen. Die Avantgarde sendet zu diesem Zweck ein Bataillon Infanterie in der Richtung nach Werdau vor, findet dies aber vom Feinde nicht besetzt. Die dem Bataillon beigegebenen zwei Radfahrer-Züge „Wanderlust“, Werdau, erhalten den Befehl, das Gelände bis Crimmitschau abzusuchen, sich aber, im Falle Crimmitschau besetzt sein sollte, nicht ernstlich zu engagieren. Der Führer der beiden Radfahrer-Züge erlässt nun nachstehende Disposition: Ein halber Zug rückt mit Sicherheitsmassregeln auf der Strasse nach Zwickau über den neuen Exerzierplatz durch den Hardtwald über Dänkritz bis Naundorf vor und erwartet dort, falls Naundorf nicht besetzt sein sollte, weitere Befehle.

Der zweite Halbzug geht über Langenhessen (Dorfstrasse) bis Neukirchen vor und sucht zu erfahren, ob dieses vom Feinde besetzt ist. Der zweite Zug geht auf der Landstrasse nach Crimmitschau vor und sendet, auf der Höhe von Neukirchen angekommen, Patrouillen in den Ort.

Die zwei Radfahrer-Züge rücken 8 Uhr abends von Werdau ab, ihrer Bestimmung entgegen.

Nachdem die Spitze des auf der Landstrasse nach Crimmitschau marschierenden ganzen zweiten Zuges Kulden erreicht, erhält diese mit dem Feinde Fühlung, bevor sich aber der Vortrupp, dem Meldung zugegangen, entwickelt, zieht sich der Feind auf Neukirchen zurück. Mittlerweile kommt von dem zweiten Halbzug, welcher Langenhessen, Schweinsburg passiert, die Meldung, der

Feind habe Neukirchen besetzt, allem Anscheine nach habe man es mit einer Radfahrer-Abteilung zu thun. Der Führer der ganzen Radfahrer-Abteilung sendet nun an den bei Naundorf stehenden zweiten Halbzug den Befehl, im Falle Naundorf vom Feinde nicht besetzt sein sollte, die Pleissenfurt bei Naundorf zu durchfahren und, wenn möglich, auf dem linken Ufer der Pleisse angekommen, Neukirchen von der Seite anzugreifen, Aufklärung über die Stärke des Feindes zu beschaffen und sich auf den vor dem Gasthof Neukirchen stehenden Haupttrupp zurückzuziehen.

Unterdessen gehen verschiedene Meldungen ein, welche den Beweis erbringen, dass Neukirchen nur durch eine Radfahrer-Abteilung besetzt ist (R.-Cl. „Wanderer“, Crimmitschau). Es ergeht der Befehl, Neukirchen anzugreifen und zu nehmen. Es rücken nun alle Abteilungen gegen das Dorf vor, um welches sich, den Verhältnissen entsprechend, ein ziemlich heftiger Kampf entwickelt, so dass der Feind schliesslich Neukirchen räumt, sich aber im Rittergut Carthause festsetzt, von wo er nicht zu vertreiben ist.

Währenddessen ist die Meldung eingegangen, dass Crimmitschau nicht besetzt ist. Der erste Halbzug hat die Pleissenfurt bei Naundorf passiert und ist dadurch dem Feinde in den Rücken gekommen, welcher unter diesen Umständen das Rittergut Carthause aufgeben muss, wodurch die Uebung beendet wird.

Freund und Feind rückten nach Crimmitschau, um noch einige fröhliche Stunden gemüthlichen Beisammenseins zu feiern. Die daselbst abgehaltene Kritik hat beide Teile befriedigt, denn erst spät eilten die Fahrer von Werdau ihrer Heimat zu.

Wenn ich Vorstehendes den lieben Bundeskameraden unterbreite, so hoffe ich, dass man anderwärts den gleichen Versuch mache; der Erfolg wird ganz entschieden lohnend sein.

Nur darauf muss ich noch besonders hinweisen, dass in Anbetracht der Schnelligkeit des Rades Gefangene nicht gemacht werden dürfen, nur die Zahl der Fahrer darf entscheiden. „Heil Sachsen!“ Ad. Schön.

Im Lande der Piasten.

(Zur Preisbewerbung.)

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die grossen Berge hatten wir nun hinter uns. Die Fahrt ging auf der guten Strasse flott weg und wir erreichten in kurzer Zeit Hohenfriedberg, dem Friedrichs des Grossen Sieg einen unsterblichen Namen verliehen hat. Die Schlacht, welche hier am 4. Juni 1745 geschlagen wurde und mit der gänzlichen Niederlage der Sächsisch-Oesterreichischen Armee endete, entschied nicht nur über das Schicksal Schlesiens, sondern auch über die Existenz des preussischen Staates. Es sollte pro aris et focis, wie der König sagte, gekämpft werden. Selbstredend wurde von dem denkwürdigen Orte und dem auf einer Anhöhe stehenden Siegesdenkmal eine photographische Aufnahme gemacht.

Wegen des immer stärker werdenden Gegenwindes fuhren wir in sehr mittelmässigem Tempo durch die fruchtbare und auch landschaftlich schöne Gegend. Meine Ahnung, dass mein Kollege nach der Anstrengung heute eine längere Mittagspause machen musste, ging auch bald in Erfüllung, als wir das reizend gelegene Bolkenhain mit der hoch aufragenden alten Bolkoburg erreichten. Es war mir in gewisser Beziehung ganz angenehm, als mein Kollege nach dem Essen die Augen zumachte. Ich suchte die verschiedenen Stellen auf, an welchen ich als zehnjähriger Knabe mit meinem Vater, anlässlich eines Besuchs in Bolkenhain, gewesen war und versetzte mich noch einmal in die Tage meiner Kindheit zurück.

Die kleine Kreisstadt Bolkenhain hat eine bewegte Vergangenheit. Schon im Jahre 1241 wurde sie das erstemal von den Tartaren zerstört, wurde aber bald wieder von Bolko I. aufgebaut und stark befestigt. Später wurde die Burg ein berüchtigtes Raubnest. Die gewaltigen Mauern, sowie die hohe Lage der Burg auf steilen Felsen waren sehr geeignet, das Raubgesindel zu schützen. Der alte 28 Meter hohe Turm hat $4\frac{1}{2}$ Meter starke Mauern und ist früher ohne Eingang gewesen. Wie die Bewohner der Burg hineingekommen sind, lässt sich nur erraten.

Tritt man jetzt zu der in ihn gemachten Oeffnung hinein, so sieht man von einer Holzgalerie in eine Schauer erweckende, dunkle Tiefe, in das ehemalige Burgverlies. Ueber sich bemerkt man eine ganz runde Oeffnung, über welche ein eiserner Deckel gelegt war und wahrscheinlich nur dann einmal weggerückt wurde, wenn man sich einer überflüssigen Person entledigen wollte und sie von hier oben herabstürzte.

Der nur zwei Kilometer entfernten Schweinhausburg, auch ein ehemaliges Raubnest, machten wir, da sie am Wege nach Jauer lag, einen kurzen Besuch, denn es ist die weitläufigste, aber auch die am wenigsten altertümliche Ruine Schlesiens. Sie hat hohe Fenster, hohe Zimmer und an manchen Stellen Stuckverzierungen. Die Burg liegt, wie alle Raubnester, auf steilem Felskegel, ist aber bequem durch eine schattige Kastanien-Allee zu erreichen.

Auf wiederholtes Klopfen und Rütteln an dem alten hohen Burghor erhielten wir keinen Einlass. Allem Anschein nach war hier niemand anwesend.

Da kam ich auf den glücklichen Gedanken, dass die alten Raubritter jedenfalls etwas derber geklopft haben müssen, wenn sie Einlass begehrten. Vielleicht war das hier auch jetzt noch Mode!

Ich nahm einen tüchtigen Anlauf und mit einem mächtigen Fusstritt donnerte ich an das Thor, dass man es weithin hören musste. Der Versuch hatte geholfen!

Die etwas schwerhörige Frau des Burgwarts kam kurze Zeit darauf und öffnete uns.

Erst auf dem Burghof wird man die grosse Ausdehnung gewahr. Zur Erhaltung des Baues geschieht wenig, und jeder grosse Sturm wirft Teile dieses Riesenbaues um, der noch zur Zeit des siebenjährigen Krieges bewohnt gewesen ist.

Nach einer Erzählung unserer alten Führerin sollen die Gebäude lange Zeit als Scheunen gedient haben und von einem kleinen Knaben angezündet worden sein. Drei volle Tage soll der Brand gedauert haben, und durch die grosse Hitze sind wahrscheinlich die Mauern zum Bersten gebracht worden.

Jetzt werden die grossen tiefen Felsenkeller mit Erfolg zur Champignon-Zucht verwandt.

Eine vorzügliche Strasse liess uns, da wir ausserdem den starken Wind im Rücken hatten, bald nach Jauer, der Heimat der Bratwürste, gelangen. Ausser einem schönen neuen Rathause ist hier nicht viel Sehenswertes. Wir schlugen nun auf einer neuen Chaussee die Richtung über Reppersdorf nach Wahlstatt, meiner ehemaligen Heimat, ein. Bis an erstgenannten Ort war die Strasse einigermaßen, aber nachher ist Herr Mittelbach falsch berichtet worden, denn dieser weitere Weg war nicht mehr eine Kunststrasse, sondern ein erbärmlicher, verwahrloster Sandweg, auf dessen schmalen Fusswege es allein nur möglich war, etwas vorwärts zu kommen. Meinem lieben Kollegen konnte ich es nicht verargen, wenn er hier wieder eine scharfe Kritik über schlesische Wege zweiten Ranges übte.

Ich achtete weniger auf den Weg, denn als ich die Kirchtürme meiner alten Heimat, von der Abendsonne beschienen, erblickte, da wirkten auf mich so viele alte, liebe Erinnerungen ein, dass ich es bald nicht mehr merkte, wie ich aus einer Sandfurche in die andere geschleudert wurde.

Wie schnell mitunter das Aussehen eines Bauwerks selbst von der Allgemeinheit vergessen werden kann, davon sollte ich mich kurz vor Wahlstatt in dem kleinen Dörfchen Liebenau überzeugen.

Das dortige uralte Schloss (ehemals auch Raubnest), von hohen Bäumen und Wallgraben umgeben, hatte als Knabe für mich immer ein grosses Interesse wegen der vielen Sgraffito-Bilder, die die ganze Aussenseite des Schlosses bedeckten. Vor ca. 27 Jahren wurde das Schloss mit einem neuen Kalkbewurf versehen. Bei einem Erweiterungsbau kamen kurz vor unserer Ankunft unter dem Kalk die alten Bilder wieder zum Vorschein, und man glaubte nun nach Aussage des Mauermeisters einen seit Jahrhunderten verborgenen Kunstschatz entdeckt zu haben.

Der gute Mann sah mich argwöhnisch an, als ich ihm meine Erinnerungen über das Schloss mitteilte.

Glücklich langten wir in Wahlstatt an und beschlossen, hier über Nacht zu bleiben, um den anderen Morgen bei guter Beleuchtung einige photographische Aufnahmen von der berühmten Klosterkirche zu machen. — Das 1810 aufgehobene Benediktiner-Kloster, ein Priorat des Klosters

zu Braunau, ist ein umfangreicher und im besten Geschmack ausgeführter Bau, der seit ca. 60 Jahren als Kadettenhaus benutzt wird. Namen und Dasein verdankt der Ort einer weltgeschichtlichen Begebenheit, der Tartarenschlacht am 9. April 1241.

Trotzdem die Strassen nach allen Richtungen von Wahlstatt, mit Ausnahme der Liegnitzer Chaussee, sehr schlecht sind, wird der Radsport von Offizieren des Kadettenkorps und deren Damen eifrig betrieben.

Ein Vergnügen kann es mitunter nicht sein, auf dem losen Sande zu radeln. Bei Regenwetter hört die Kunst des Radfahrens, wie ich aus Erfahrung weiss, ganz auf. Eine endlose Schlammmasse verhindert dann jedes Vorwärtkommen.

Da es während der Nacht geregnet hatte, bekamen wir den anderen Morgen einen kleinen Vorgeschmack von den aufgeweichten Strassen. Wir waren froh, als wir uns

auf der Liegnitzer Chaussee befanden. Aber auch diese war bei Neuhof sehr aufgeweicht worden. In einem trostlosen Zustande befand sich jedoch das schlechte und schmierige Pflaster durch Dornbach kurz vor Liegnitz.

Ich glaube, ich würde mir das Radfahren abgewöhnen, wenn ich in diesem Orte meinen Wohnsitz haben würde. Mit einer starken Depression der Stimmung meines Kollegen, der sich über das miserable Pflaster amüsieren konnte, kamen wir wohlbehalten in Liegnitz an.

Bald sassen wir im Ratskeller bei einem vorzüglichen Glase Bier, das dem Gottesberger nicht nachstand, und delikaten Brühwürstchen mit Meerrettig. Bei diesem Genuss schwand bald der Aerger meines Kollegen. Ja es geht auch nichts über solche Sachen, wenn noch dazu der Konsument ein hungriger und durstiger Radfahrer ist.

(Fortsetzung folgt.)

Dank und Gedanken.

Am Donnerstag, den 27. Oktober a. c., fand das diesjährige Stiftungsfest des R.-Cl. „Muldenthal“, Niederhasslau, im Bundesgasthofe unseres Clubmitgliedes Herrn Bruno Meyer statt, der den Saal seines Gasthofes in sportkameradschaftlicher Weise auf das Schönste dekoriert hatte. Eingeleitet wurde das Fest durch einige Musikstücke und zwei einaktige Theaterstücke, welche zur vollen Geltung gelangten. Hierauf begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Sportkameraden und Gäste, gedachte in kurzen Worten auch des Landesvaters, unseres allverehrten Königs Albert, und schloss mit einem „Sachsen Heil!“ auf denselben.

Nach diesem begann das Reigenfahren, eröffnet durch einen Begrüßungsreigen, ausgeführt von Mitgliedern des R.-Cl. „Muldenthal“. Sodann fuhren die Mitglieder unseres Nachbarclubs „Glückauf!“ von Schedewitz einen gut eingeübten Achterreigen, ebenso vier Herren und vier Damen desselben Clubs einen solchen. Reicher Beifall lohnte diese Gefälligkeit. Ebenso ernteten die Kameraden vom R.-Cl. „Glückauf!“ reichen Beifall mit ihrem fahrenden Reck. Der Vorsitzende dankte den lieben Sportkameraden vom R.-Cl. „Glückauf!“ im Namen des R.-Cl. „Muldenthal“ auf das Herzlichste mit dem Wunsche, dass die Freundschaft beider Clubs nie erlöschen möge, und schloss mit einem kräftigen „Heil Sachsen Heil!“ auf das fernere Blühen und Gedeihen beider Clubs. Auch unser verehrter Herr Sportkamerad Aschenborn, Zwickau (Bundesbeisitzer des Sächsischen Radfahrer-Bundes), hielt eine Ansprache, in welcher er das gute Gelingen des Festes rühmend hervorhob und die sporttreuen Mitglieder des R.-Cl. „Muldenthal“ ermahnte, auch ferner ein ehernes Glied in der Kette des S. R.-B. zu bleiben. Ihm schein es freilich, als zöge sich der Club etwas zurück. Er schloss mit einem „Heil Sachsen Heil!“

Bemerkt sei hierzu, dass etwas Wahres sein mag an den trefflichen Ausführungen des verehrten Herrn Bundesbeisitzers Aschenborn, aber wie es scheint, dürfte es in anderen Clubs auch etwas schläfrig zugehen, denn es ist nur in dieser Annahme zu bemerken, dass die weissgrüne Mütze verschwindend wenig bei irgendwelchen An-

lassen zu sehen ist. Der R.-Cl. „Muldenthal“ hatte z. B. zu diesem Feste vierzehn Nachbarclubs eingeladen, davon waren vertreten Zwickau, Planitz, Lichtentanne, Schedewitz, Vielau und Friedrichsgrün, aber leider mit einer so geringen Zahl, die gar nicht zu nennen ist. Es wird ja vielleicht mancher Sportkamerad gesagt haben, als ihm die Einladung in die Hände kam: „Ach was, nach Niederhasslau gehen wir nicht, die sind bei uns auch nicht gewesen“ etc., es ist auch schliesslich niemandem zu verargen, klar aber ist auch, dass der R.-Cl. „Muldenthal“ bis vor kurzem fast überall, und auch allemal stark vertreten war. Hier also möchte man annehmen, dass überhaupt das Sportliche nachgelassen hat, aber nicht nur bei uns, auch anderwärts.

Erinnert sei nur dabei an die Bezirksausfahrten. Was war eine Bezirksausfahrt im Jahre 1894 und 1895, und was ist eine solche Ausfahrt die letzte Zeit gewesen? Da muss mir jeder Sportkamerad beipflichten und sagen, früher war es schön unter Sportsbrüdern, da freute man sich auf solche Ausfahrten, aber leider, die Zeiten ändern sich, und mit denselben treten andere Verhältnisse ein, der oder jener tritt in andere Lebensstellungen, hat keine Zeit mehr, und so merkt man kaum, wenn ein Stillstand, ein Rückschritt eintritt. Auch das Dichterwort sagt ja bekanntlich: „Es kann ja nicht immer so bleiben hier unter dem Wechsel des Monds.“ Aber hoffentlich kann es wieder einmal so schön werden wie es früher war, wenn die alte Kameradschaft und Geselligkeit unter Sportkameraden wieder zu neuem Leben aufflammt. Hat doch das diesjährige Stiftungsfest unseres Clubs infolge seines guten Gelingens und seines schönen Arrangements dem S. R.-B. beispielsweise zwei entronnene Glieder zurückgeführt, was doch sehr lobenswert ist. Man kann doch da die Hoffnung hegen, dass in Zukunft bei Beginn der nächsten Fahrzeit das echt Sportliche wieder so recht in den Vordergrund tritt. Zum Schluss sei dem R.-Cl. „Glückauf!“ nochmals für seine Darbietungen der herzlichste Dank auch an dieser Stelle dargebracht. Beherzige jeder Sportkamerad und jeder Club das Motto: „Einer für Alle, Alle für Einen!“
Heilmann.

Der neue Dunlop-Reifen.

Trotz der unvergleichlichen Erfolge, welche die Dunlop-Compagnie bisher mit ihren Pneumatik-Reifen erzielte, hat sie niemals ein taubes Ohr gegen Klagen oder abfällige Kritiken gehabt, sondern dieselben genau geprüft und, wenn sie berechtigt waren, den Mängeln abgeholfen. Die konsequente Befolgung dieser Praktik ist, dass die verschiedenen Reifen, die für die Saison 1899 fertig gestellt sind, einen ebenso grossen Fortschritt über die bisherigen Reifen bedeuten, wie der Original-Dunlop-Pneumatik eine Verbesserung des einfachen soliden Gummireifens von ehemals gewesen ist, und besteht diese grosse Verbesserung in der neuen Konstruktion der Stahldrahteinlage. Bisher bestand dieselbe aus zwei Drahttringen, die, aus dem besten Stahl konstruiert, je einen Druck von 19 Centnern aushielten. Da man jedoch die Enden des Drahtes verbinden musste, um einen endlosen Ring zu erhalten, so musste notwendigerweise der Draht an einer Stelle zusammengelötet werden.

Diese Stelle blieb immer die schwächste und widerstand nur einem Druck von etwa $8\frac{1}{2}$ Centnern. Nichtsdestoweniger hatte die Stahldrahteinlage genügend Widerstandsfähigkeit, um die auf ihr ruhende Last zu tragen, und sind Fälle von einem Zerreißen der Stahldrähte unbekannt, aber sie hatten einen Fehler, sie waren etwas zu stark, um leicht gehandhabt werden zu können. Die neue Stahldrahteinlage hat diese Schwierigkeit voll und ganz überwunden. Wie die obige Abbildung zeigt, wird jetzt anstatt eines einfachen dicken Drahtes ein viel dünnerer, dreimal zusammengelegter Draht, der aus dem besten Stahl hergestellt ist, verwendet. Dieser dünnere Stahldraht, der sog. Multiflex, besteht nicht aus drei Teilen, deren jeder einzeln verbunden ist, sondern der neue Draht ist dreimal gewunden und nur an einer Stelle mittelst Verflechtens zusammengemacht. Die betreffende Stelle wird dann leicht überlötet und zur Sicherheit noch mit einem besonderen Verschluss versehen. Die Multiflex-Stahldrahteinlage in den Kanten eines Dunlop-Pneumatik-Laufmantels ist so stark, dass sie einem Druck von über 40 Centnern erfolgreich Widerstand leisten kann, und zwar ist die Stärke der Drähte so gleichmässig verteilt, dass man keine schwache Stelle findet. Durch die Multiflex-Stahldrahteinlage, die dünner und nicht so schwer ist, als die alten Drähte, wird die Stärke und Dauerhaftigkeit der Dunlop-Pneumatik-Reifen noch wesentlich erhöht.

Der wichtigste Punkt in der neuen Konstruktion ist aber der, dass der Multiflex-Stahldraht viel geschmeidiger ist, als die alte Stahldrahteinlage, trotzdem liegt die Multiflex-Stahldrahteinlage fest und sicher in der Felgenreinung und kann zwecks Demontage leicht über die Felgenkante hinausgehoben werden, wenn die Luft aus dem

Schlauch entfernt worden ist. Hierin liegt der bedeutende Vorteil der Montage der Dunlop-Reifen gegenüber den Wulstenreifen, welche letztere nur schwer montiert werden können. Der Dunlop-Reifen war schon ehemals leichter aufzuziehen als irgend ein Wulstenreifen, jedoch wird durch die Multiflex-Stahldrahteinlage das Abnehmen und Aufziehen desselben wesentlich erleichtert.

Auch die Felge ist einer wesentlichen Verbesserung unterzogen worden, die sich namentlich auf das Aussehen, die Stärke und Leichtigkeit bezieht.

Die non-slipping Reifen wurden bedeutend verbessert. Die alte bekannte Form der Dunlop-Reifen ist beibehalten, mit Ausnahme der auf denselben befindlichen wellenförmigen Erhöhungen, welche etwas mehr abgerundet wurden, wodurch die Reifen auf schlechten Strassen weniger Verletzungen, wie sie durch scharfe Steine, Scherben etc. hervorgerufen werden, ausgesetzt sind. Diese Verbesserung hat sich unter allen

Versuchen als die beste bewährt, da sie in vorzüglicher Weise auch das Ausgleiten des Pneumatiks auf schlüpfrigen Wegen verhindert.

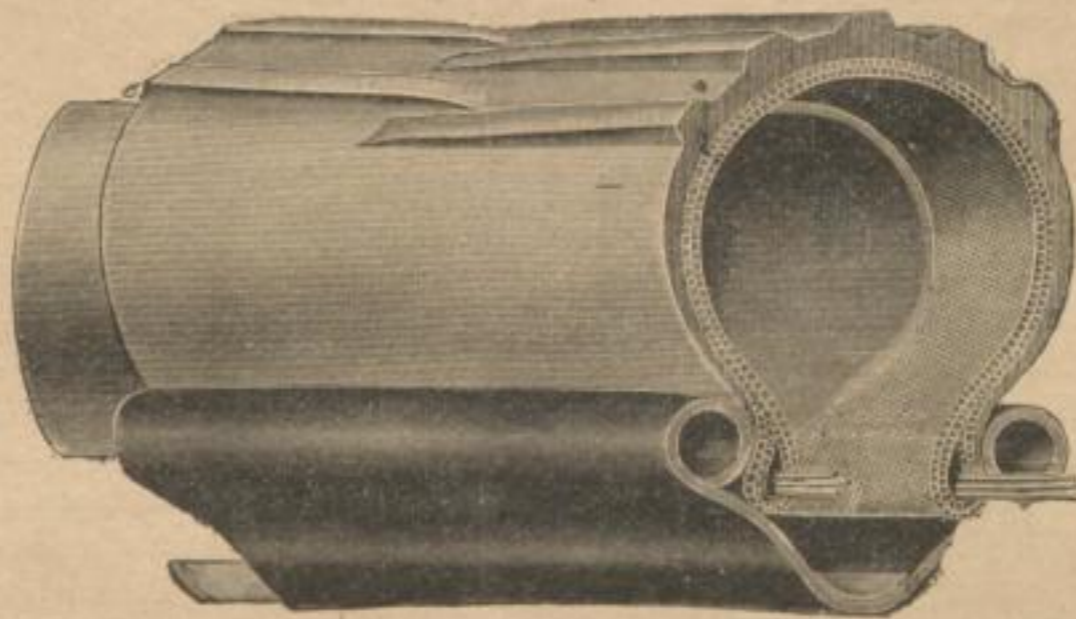
Auch die Bahnräder sind wesentlich verbessert worden, um selbst den weitestgehenden Anforderungen zu genügen, sie haben nicht nur die Verbesserungen mit der neuen Multiflex-Stahleinlage auf-

zuweisen, sondern haben auch das Aussehen erhalten, als ob die Flexifortstoffe einlage vollständig frei von Gummi wäre. In Wirklichkeit aber ist bei diesen Pneumatiks der Flexifortstoff mit einem sehr zähen, durchsichtigen, dünnen Häutchen überzogen.

Das Dunlop-Ventil wurde beibehalten, zumal bei der kolossalen Einfachheit in der Konstruktion es nicht gut denkbar ist, dass noch eine Verbesserung angebracht werden könnte.

Es ist wohl kaum nötig zu erwähnen, dass alle diese Verbesserungen nicht den Charakter blosser Experimente tragen, sondern das Produkt monatelanger Versuche sind, wie dies bei sämtlichen Neuerungen der Dunlop-Compagnie der Fall ist. Die neue Konstruktion der 1899er Dunlop-Pneumatik-Reifen bietet so wesentliche Vorteile, dass kein Zweifel über die Prinzipien der Dunlop-Compagnie aufkommen kann, die darauf basieren, nicht auf dem alten Flecke stehen zu bleiben, sondern fortzuschreiten und die bedeutenden Vorzüge ihrer Reifen immer noch mehr zu verbessern.

In der That hat die Dunlop-Compagnie jedes sich in den Weg stellende Hindernis überwunden, sogar ihre Preise für 1899er Dunlop-Pneumatik-Reifen reduziert, so dass auch hiermit einem längst gefühlten Bedürfnisse des Publikums Rechnung getragen wurde.



Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:

Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44

Telephon: Amt III, No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

**Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an
Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstr. 6.**



Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Bekanntmachung.

Immer und immer wieder laufen in der Geschäftsstelle Klagen ein, dass die aller 14 Tage erscheinende Zeitung nicht **regelmässig** oder zu **spät** eintrifft. — Die Meldungen werden von uns **eingehend** untersucht, und haben wir jetzt extra eine Sammlung aller der Briefe angelegt, worin uns die Mitteilung wird, dass die einzelnen Nummern nicht **pünktlich** oder gar nicht angekommen sind. Die meisten Bundeskameraden erachten es nicht für nötig, der Geschäftsstelle den Wechsel des Wohnortes oder der **Wohnung im Ort** selbst anzuzeigen, auch ist es häufig dem Postbeamten nicht einmal möglich, in der früheren Wohnung zu erfahren, **wohin** sich der betreffende Herr gewendet, und so kommt denn nach langen Irrfahrten die Zeitung an die Geschäftsstelle zurück. — Die Bundesverwaltung soll aber selbstverständlich an allem Unglück schuld sein und muss die Vorwürfe einstecken.

Wir bitten deshalb im eigenen Interesse der Mitglieder um möglichst **vorherige** prompte Mitteilung jeder Veränderung an die Geschäftsstelle.

Der Bundesvorstand.

Bekanntmachung.

Die Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes (Bezirksvertretertag) findet **Sonntag, den 15. Januar 1899** im roten Saale des Hotels „Drei Raben“, Marienstrasse zu Dresden statt, und laden wir alle Bundesvorstandsmitglieder sowie Bezirksvertreter dazu höflichst ein. Wir ersuchen, die zu stellenden **Anträge etc.** bis **Mitte Dezember** an die Geschäftsstelle **brieflich** gelangen zu lassen, um deren Veröffentlichung noch rechtzeitig bewirken zu können.

Leipzig, den 7. November 1898.

Der Bundesvorstand.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 24. November, 8. Dezember und 22. Dezember er., abends **pünktlich 8 Uhr** im Restaurant **H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen für das Jahr 1899 einen Jahresbeitrag von Mk. 6.— und für Eintrittsgeld Mk. 4.— und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister Herrn **Friedrich Pfof**, Leipzig, Brüderstr. 6, einzusenden.

Die von jetzt ab bewirkten Anmeldungen gelten schon für das Jahr 1899.

Der Vorstand.

Nächste Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.

Dienstag, den 6. Dez. 1898 im Restaurant **H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Neu angemeldete Mitglieder.

41 Neuanmeldungen: Nr. 5413—5450.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Döbeln.

5429. Louis Grosser, Hotelbesitzer, Rosswein, Hotel „Zur Krone“.
5430. Heinrich Gasch, Hökendorf b. Mockritz b. Döbeln.
5431. Clemens Hirschfeld, Gasthofbesitzer, Mockritz bei Döbeln.
5432. Oswald Otto, Döbeln, Hotel „Stadt Leipzig“.
5433. Franz Rentsch, Zimmermeister, Zscheplitz b. Döbeln.

Bezirk Dresden.

5437. Arthur Schädlich, Cigarrenarbeiter, Dresden-N., Kamenzerstr. 50, III.

Bezirk Leipzig.

5425. Richard Neander, Sparkassenrendant, Leipzig-Reudnitz, Sigismundstr. 8, I.
5435. Heinr. Carl Tillich, Handelsgärtner, Böhlitz-Ehrenberg, Lindenstr. 12.

5436. Herm. Gg. Eugen Spitzner, Kunsthändler, Leipzig-Gohlis, Waldstr. 1, part. rechts.
5439. Emil Trenkelmann, Kaufmann, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 112.
5440. Oscar Mühlner, Architekt, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 112.
5441. Oswald Leschke, Bautechniker, Leipzig, Bayersche Strasse 38, I.
5450. Gustav Friedrich, Bauunternehmer, Leipzig-Kleinzschocher, Wachsmuthstr. 142 c.

Bezirk Pirna.

5434. Johannes Kayser, Hotelsekretär, Pirna, Hotel „Zum Adler“.
5438. August Hempel, Inspektor, Steinbruch-Lohmen bei Pirna.

Bezirk Rochlitz.

5442. Rich. Lindner, Gastwirt, Mittweida (Sachs.), „Zum Schützenhaus“.
5443. Emil am Ende, Kaufmann, Mittweida (Sachsen), Fabrikstr.
5444. Paul Seifert, Kupferschmied, Mittweida (Sachsen), Weberstr.
5445. Emil Sobe, Schweizer, Mittweida (Sachsen), Freiburgerstr.
5446. Oskar Lippmann, Weber, Mittweida (Sachs.), Mittelgasse.
5447. Arthur Klemm, Maschinenführer, Mittweida (Sachs.), Mittelgasse.
5448. Karl Jansen, Briefträger, Mittweida (Sachsen), Weberstrasse.
5449. Anton Aurich, Briefträger, Mittweida (Sachsen), Rochlitzer Strasse.

Bezirk Schwarzenberg.

5426. Curt Anerswald, Metalldrücker, Aue i. Erzgeb.
5427. Guido Beyreuther, Maschinenschlosser, Wildenau bei Schwarzenberg.
5428. Paul Müller, Kaufmann, Aue im Erzgeb., Wettinerstrasse.
1393. (Alte No.) Friedr. Otto Seltmann, Emailliermeister, Lauter i. Sachs.

Bezirk Zwickau.

3091. (Alte No.) Anton Bauer, Bäckermeister, Niederhasslau.
 3093. (Alte No.) Gustav Wagner, Bäckermeister, Niederhasslau.
 5413. Gustav Weisflog, Fleischermeister, Zwickau i. Sachs.
 5414. Paul Ullmann, Gastwirt, Lichtentanne, „König-Albert-Werk“.
 5415. Robert Schlund, Wollmeister, Steinpleis bei Werdau.
 5416. Robert Händel, Bergmann, Steinpleis b. Werdau.
 5417. Albin Baumann, Stuhlarbeiter, Steinpleis b. Werdau.
 5418. August Ludwig, Maschinenbauer, Steinpleis bei Werdau.
 5419. Wilhelm Dürr, Bauunternehmer, Steinpleis bei Werdau.
 5420. Hugo Kriester, Maurer, Steinpleis bei Werdau.
 5421. Karl Robert Reihl, Handelsmann, Steinpleis bei Werdau.
 5422. Franz Richard Günnel, Zimmerpolier, Steinpleis bei Werdau.
 5423. Franz Robert Weidelt, Fabrikant, Steinpleis bei Werdau.
 5424. Otto Bauer, Kellner, Werdau, Plauenschestr.

Veränderungen.

- Verzogen von Plauen nach Haselbrunn i. Vogtl.:
 2459. Otto Müller, Zeichner, Haselbrunn, Morgenbergstrasse 26.

- von Leipzig nach Braunschweig:
 3262. W. B. Irmischer, Kaufmann, Braunschweig.
 von Zwickau nach Wilkau:
 5282. Fritz Schimmeyer, Kellner, Wilkau, „Schützenhaus“.
 von Leipzig-Reudnitz nach Thekla:
 4933. Alfred Petzold, Bäcker bei Herrn E. Feldmann, Thekla bei Leipzig.
 von Kamenz nach Schmölln:
 5098. Bernhard Schnee, Kaufmann, Schmölln (S.-Altbg.), Altenburger Str. 16, II.
 von Kitzscher bei Dittmannsdorf nach Lausigk:
 4913. Max Kühn, Müller, Lausigk, Hospitalstr. 192, I. II.

Neue Bundes-Hotels, -Gasthöfe und -Gastwirtschaften.

5408. Ferdinand Fügner, Hotelbesitzer, Zwickau, Hotel „Zum Bären“.
 5429. Louis Grosser, Hotelbesitzer, Rosswein, Hotel „Zur Krone“.
 5431. Clemens Hirschfeld, Gasthofsbesitzer, Mockritz bei Döbeln.
 5432. Oswald Otto, Döbeln, „Hotel Stadt Nürnberg“.
 5442. Rich. Lindner, Gastwirt, Mittweida (Sachs.), „Zum Schützenhaus“.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Bekanntmachung.

Herrn Paul Hasse, Mittweida, ist von seiten des Sportausschusses für seine Leistung bei der Dauerfahrt Zittau-Leipzig die **Bundes-Ehrenurkunde** für die bestgefahrene Zeit ausgehändigt worden.

Wir wünschen, dass unser Herr Hasse noch oft seine Kraft für den S. R.-B. einsetzen und die jetzt bestehenden Zeiten im kommenden Jahre verbessern möge.

Profilkarten betreffend.

Um meine Arbeit fertigstellen zu können, ersuche ich höflichst mir sobald als möglich die noch rückständigen Karten einzusenden oder mir umgehend den Betrag zugehen zu lassen.

Berichtigung.

Bei der letzten 6-Stunden-Kontrolltour hat Herr Eulitz nicht 141,6 km, sondern nur 128,2 km gefahren, also die kleine 6-Stundentour.

Aufforderung.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsvorstandschafften, resp. die Herren Fahrwarte ersuche ich höflichst, mir die Berichte über sportliche Veranstaltungen, welche im Laufe des Jahres im Bezirk resp. Vereine stattgefunden haben, einzusenden.

Der Sportausschuss des S. R.-B.
 Robert Weniger, Vors.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Bezirk Chemnitz.

Die werten **Bezirksmitglieder** werden hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass das diesjährige Bezirksvergnügen gemeinschaftlich mit dem O.-V. „Stahlrad“-Chemnitz am 25. d. M., abends 8 Uhr, im Saale des „Handwerker-Vereinshauses“, Herrngasse, gefeiert wird. Vorschrift: Dunkler Gesellschaftsanzug mit Bundes- bez. Vereinsabzeichen. Stüwe, Bez.-Vertreter.

Bezirk Döbeln.

Bezirksversammlung vom 30. Oktober im Gasthof zu Mockritz. Der Vorsitzende, Kamerad Reichelt, hiess die Erschienenen herzlich willkommen, besonders Herrn Arno Gasch, Schweikershain, welcher das erste Mal seit der Zugehörigkeit zu dem Bezirk Döbeln anwesend war. Da ausser Neuanmeldung und Bestimmung des Ortes für die nächste Bezirksversammlung nichts vorlag, so konnte

man bald zu dem gemütlichen Teil übergehen. Erwähnt möchte noch sein, dass der R.-V. „Saxonia“, Döbeln, am Reformationsfeste sein 20-km-Rennen abhielt, worauf Herr Gasch in warmen Worten der Renner, sowie des Vorsitzenden des Vereins gedachte und die Versammlung aufforderte, ihnen ein dreifaches „Sachsen Heil!“ auszubringen. Hierauf dankte der Vorsitzende Herrn Gasch für die herzlichsten Wünsche und brachte demselben ein dreifaches „Sachsen Heil!“ NB. Die Ortsvertreter von Döbeln und Hartha fehlten wieder, von Leisnig war gar niemand anwesend, Ortsvertreter Stehefest fehlte entschuldigt. Hierauf schloss der Vorsitzende die Versammlung mit einem kräftigen „Sachsen Heil!“ auf das Blühen und Gedeihen des S. R.-B. Die nächste Bezirksversammlung findet laut Beschluss Sonntag, den 13. November, nachmittags 5 Uhr im Hotel Gehre in Döbeln statt, und bittet um vollzähliges Erscheinen

der Vorsitzende Max Reichelt.

R.-V. „Saxonia“, Döbeln. Der Verein hielt am 31. Oktober sein 20-km-Rennen ab. Strecke Ströllanaudorf. Es gingen 8 Nennungen ein, die auch sämtlich am Start erschienen und durchs Ziel gingen, trotz stürmischen Windes, welcher die Fahrer momentweise zum Stehen zwang. Es ging durchs Ziel: 1. August Hanusch 43:35. 2. Max Wittig 45:35. 3. Reinh. Dähne 45:55. 4. Paul Stein 46:15, behauptete seinen Platz vom vorigen Jahre. 5. Alfred Wauer 48:35. 6. Oskar Wilsdorf 49:38. 7. Emil Kunze 50:50. 8. Otto Lange 59:38.
Max Reichelt, Vorsitzender.

Bezirk Dresden.

I. Bezirks-Vertreter: Osw. Herrich, Architekt, Dresden-A., Hertelstrasse 13.

Schriftführer: Rich. Rosenlöcher, Kaufmann, Dresden-N., Hauptstrasse 13, II.

Bezirksversammlung am 3. November 1898. Bundes-Restaurant „Klosterkeller“, Neustädter Markt. Eröffnung der Versammlung $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Verlesen des Protokolls. Verlesen mehrerer Ansichtspostkarten und Einladungen. Es wird in Anregung gebracht, ein Postkartenalbum anzuschaffen und stiftet zu diesem Zwecke Herr R. Rosenlöcher sein verlegtes Porto von 4 Mk. 30 Pf. Als Tag für das Bezirksfest wird der 27. Januar und als Saal der „Tivoli“ festgesetzt. Alsdann wird noch Verschiedenes über das Fest besprochen.

Die Bezirksvorstandschafft:

O. Herrich, Rich. Rosenlöcher,
I. Bez.-Vertr. I. Bez.-Schriftführer.

Nächste Bezirksversammlung **Donnerstag, den 17. November 1898** im B.-R. „Klosterkeller“, Neustädter Markt, punkt 9 Uhr.

R.-V. „Wanderfahrer“, Dresden. Vereinslokal: Restaurant „Zur Herzogin-Garten“, Ostraallee. Vorsitz: Herr Förster. Nach Verlesen des Protokolls wurde beschlossen, das Vereinslokal nach dem Restaurant „Zur Herzogin-Garten“ zu verlegen. Der Vorsitzende bittet noch um recht zahlreiches Erscheinen in den Versammlungen. Hierauf wurde das neue Lokal besichtigt und die Versammlung schloss ihre Sitzung $\frac{3}{4}$ 12 Uhr, worauf eine solenne Kneiperei folgte.

Ernst Förster, 2. Vors. O. Herrich, i. V. d. Schriftf.

Bezirk Glauchau.

Zu der morgen Sonntag, den 13. November a. c., in Waldenburg im Hotel „Zum Löwen“ stattfindenden **Bezirksversammlung** verbunden mit Zimmerschiessen lade hierdurch nochmals die werten Bezirksmitglieder höflichst ein und bitte um recht zahlreiches Erscheinen.

Arthur Temper, Bez.-Vertr.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

R.-Cl. „Saxonia“, Groitzsch. Versammlung im „Schützenhaus“ zu Groitzsch am 20. Oktober 1898. Herr Vorsitzender Herlitz bringt zur Kenntnis, dass sich unsere Mitgliederzahl wieder insofern vermehrt, als sich Herr Charles Gerard, Hotel „Weisses Ross“ in Groitzsch, ebenfalls zum Sächsischen Bunde gemeldet hat. Ferner werden unsere zwei Sieger der 6-Stunden-Tour: Karl Schönfelder und Curt Seidel lebhaft begrüsst und wird selbigen, sowie dem Sachsen-Bunde ein „Sachsen Heil!“ gebracht. Nachdem Herr Herlitz nochmals einen kurzen Rückblick auf die sich nun dem Ende neigende Saison gethan, bringt er zur weiteren Kenntnis, dass unser Bezirkskassierer Max Straube wegen Stellungswechsel Groitzsch verlassen hat, und wird unser jetziger Clubkassierer Herr Paul Kunze für diesen Posten vom Vorsitzenden vorgeschlagen und einstimmig dazu gewählt. Ebenfalls scheidet unser Bezirkschriftführer Herr Albin Jahn wegen zu hoher geschäftlicher Anforderungen aus dem Vorstände und wird für dessen Ersatz unser Mitglied Felix Schumann vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt. Unser Fahrwart Robert Beyer regt seine Kameraden zu zahlreicher Beteiligung an den **Reigen-Abenden** an und wird seinem Vorschlage, auch im Winter

den Sport zu pflegen, allseitig Beifall gezollt. Nachdem noch unserer Rekruten, welche sich jetzt einem anderen Training widmen müssen, gedacht war, schliesst unser Vorsitzender Herr Herlitz die Versammlung und sagt im Namen der Mitglieder den Gautzsch Kameraden für ihren Wichskastenbesuch hierdurch nochmals besten Dank. Mit einem kräftigen „Heil Sachsen Heil!“ auf unseren Bund und seine Leiter ist die Versammlung zu Ende und bilden nunmehr folgende Herren unseren Vorstand: Emil Herlitz, Vorsitzender; Paul Kunze, Kassierer; Felix Schumann, Schriftführer; Robert Beyer, Fahrwart.
Emil Herlitz, Vors. Felix Schumann, Schriftf.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Neue Börse“, Blücherplatz. Nächste **Bezirksvorstandssitzung**: 28. November, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, Schiesser. Nächste **Bezirksversammlung**: 2. Dezbr., abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, „Neue Börse“. Am **Sonntag, 13. Novbr.**, findet Spaziergang mit Damen nach **Gautzsch** statt; Treffpunkt nachm. 2 Uhr „Neue Börse“. Fahrgelegenheit mit der Strassenbahn bis „Eiskeller“, Connewitz, von da ab herrlicher Weg noch eine kleine halbe Stunde. Bei gutem Wetter ist der Weg durch das Holz ein höchst angenehmer. Die Gautzsch Kameraden erwarten uns, und ist für einige gemütliche Stunden bestens Vorsorge getroffen. Also auf nach Gautzsch! — Nachdem nun im grossen Ganzen die Fahrsaison ihr Ende erreicht haben wird, wollen wir, um die frohe Geselligkeit unter uns weiter zu pflegen und zu fördern, die jedes Jahr mit so grossem Beifall aufgenommenen **Familienabende** wieder ins Leben rufen. Der erste soll am **4. Dezember**, voraussichtlich in der „Neuen Börse“ stattfinden. Ohne indiskret zu sein, teilen wir schon heute mit, dass einige bedeutende künstlerische Kräfte, welche wir in unseren Reihen haben, jetzt schon gesichert sind, die einen grossen Teil der Unterhaltung auf sich nehmen werden, auch einige hochinteressante Vorträge sind in Aussicht gestellt. Wir ersuchen, damit unseren Angehörigen nach dieser Richtung hin auch etwas geboten werden kann, um recht zahlreichen Besuch.

Felix Gerhardt, Richard Seyffarth,
I. Bez.-Vertreter. I. Bez.-Schriftführer.

R.-V. „Radlerlust“, Leipzig. Am 31. Oktober fanden bei herrlichem Wetter unsere **Herbstrennen** über 20 und 10 km statt. Die Leitung derselben lag in den bewährten Händen des Herrn Bundes-Touren-Fahrwarts R. Weniger unter Assistenz des Herrn Bezirkschriftführers R. Seyffarth. Als Sieger gingen im Sparte I durchs Ziel: 1. L. Schaaf in 44 Min. 24,5 Sek.; 2. G. Engemann in 46 Min. 32 Sek.; 3. E. Fiedler in 47 Min. 10 Sek.; in Sparte II: 1. Th. Zimmermann in 25 Min. 14 Sek.; 2. P. Jahn in 28 Min. 12 Sek.; 3. O. Stange in 28 Min. 44 Sek. Nach kurzer Rast in Probstheida wurde zur Schlussfahrt über Connewitz nach Rüssen angetreten. Es war eine stattliche Zahl von Radlern, welche sich hieran beteiligte. Wie nicht anders zu erwarten war, verlief die Fahrt in animiertester Stimmung. Die Preisverteilung fand am 6. November im „Tivoli“ im engeren Kreise von Sportskameraden statt. Herr R. Fänder hatte die Liebenswürdigkeit, die Preise an die Sieger zu verteilen. Allen Bundeskameraden, welche uns bei diesen Rennen unterstützt und bei den anderen Veranstaltungen uns mit ihrem Besuch beehrt haben, sagen wir an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank.

„Die Radlerlust.“

R.-V. „Habicht“, Leipzig. Bei unserem am Sonntag, den 6. November, früh 7 Uhr, stattgefundenen **25-km-Vorgabe-Rennen** gingen von 7 Fahrern als: 1. Otto Benndorf (0 Vorgabe) in 50 Min. 18 Sek.; 2. Richard Knabe (4 Min. Vorgabe) in 55 Min. 7 Sek.; 3. Karl Kreutzkamm (8 Min. Vorgabe) in 60 Min. 16 Sek. durchs Ziel. Zu bemerken sei, dass das Rennen bei sehr rauhem Gegenwinde stattfand.

R.-V. „Habicht“.

R.-Cl. Leipzig-West 1892. Clublokal: „Ratskeller“, Plagwitz. Mittwoch, den 16. November, **Generalversammlung.** Tagesordnung: Bericht des Vorsitzenden, Kassierers, Schriftführers, Fahrwarts. Sonstige Angelegenheiten. Aufnahme neuer Mitglieder. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

R.-Cl. „Falke“, Leipzig. I. Vorsitzender: Bernhard Hellbach, L.-Gohlis, Aeussere Hallesche Str. 41, I. Schriftführer: W. Uhlmann, L.-Reudnitz, Josephinenstrasse 20, I. Versammlungslokal: „Casino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. Während des Winterhalbjahres Sonntags nachmittags bei gutem Wetter **Clubspaziergänge**. Gäste sind hierbei jederzeit herzlich willkommen. Ort und Zeit der Zusammenkunft wird jeweils in der Bundeszeitung bekannt gemacht werden. — Nächste Clubversammlung Mittwoch, den 23. November, abends 9 Uhr. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich. — Unsere für Sonntag, den 6. November, festgesetzte **Schlussausfahrt** nach Probstheida ging unter reger Beteiligung, vom schönsten Wetter begünstigt, von statten, galt es doch, mit derselben eine Saison zu beenden, welche für uns reich an schönen Tagen gewesen ist. Herrn Bezirkschriftführer Seyffarth nebst Gemahlin für ihr gütiges Erscheinen unseren besten Dank. Nach frohverlebten Stunden bei gediegenem Amusement brachen wir bei Einbruch der Dunkelheit von Probstheida auf, um dem Tage im Lokale unseres Clubkameraden Arnold bei rühmlichst bekannten Bieren einen würdigen Abschluss zu geben. Betreffs Beteiligung und Arrangement unserer Ausfahrten dürfen wir mit Genugthuung auf dieselben zurückblicken, dank der Umsicht und dem Eifer unseres Fahrwarts Herrn König. Nicht zu vergessen unserer Clubdamen, welche ein gutes Teil zum Gelingen der Ausfahrten beigetragen haben. Ihnen an dieser Stelle ein dreifaches „Heil Sachsen Heil!“ Hoffen und wünschen wir, dass uns im nächsten Jahre noch schönere Tage beschieden sein mögen, zum Wohle unseres Clubs, zum Blühen und Gedeihen unseres lieben Sachsenbundes.

Bernhard Hellbach, W. Uhlmann,
I. Vorsitzender. Schriftführer.

Vereinigung älterer Radfahrer Leipzig-West. 1897. Clublokal: „Deutsches Haus“, Lindenau. Monatsversammlung am 2. November. Es wurde beschlossen, am 20. November (Totensonntag) einen **Familienabend** im „Deutschen Haus“ abzuhalten, wozu hiermit alle Sportkameraden herzlichst eingeladen sind. Ferner wurde wieder ein neues Mitglied, Herr Max Schubert, Restaurateur in Lindenau, einstimmig aufgenommen. Vom 23. November ab wird nun jeden Mittwoch, abends von 8 bis 10 Uhr, im „Deutschen Haus“ Saal- und Reigenfahren geübt.

Franz Yung, Vorsitzender.

R.-Cl. Gautzsch 1896. Clublokal: „Beiershof“. Monatsversammlung am 2. November. Der Vorsitzende verliest die Einladungen des Bezirks Leipzig und des R.-V. Leipzig-West 1892 und bittet die Mitglieder, sich mit ihren werthen Angehörigen an den bevorstehenden Festlichkeiten recht zahlreich zu beteiligen. Ferner giebt er bekannt, dass die Eintrittskarten bei ihm zu entnehmen sind. Die nächste Monatsversammlung, welche den 16. November (Busstag) abgehalten werden soll, fällt aus, dafür aber ist eine **Fusspartie** festgesetzt worden. Abmarsch 2 Uhr nachmittags durch den Wald nach dem Strohsack, Leipzig, Ritterstrasse. Gäste willkommen. Ferner ist eine **Christbaumverlosung** beschlossen worden, welche mit bei der am 31. Dezember (Sylvester) stattfindenden Geburtstagsfeier zum Austrag kommen soll. Wir gratulieren noch nachträglich den Herren Beier, Müller, Dennhardt, Benedix und Schmidt zu ihrem Wiegenfeste.

Emil Schneider,
Vorsitzender.

Rich. Schmidt,
Schriftführer.

Bezirk Pirna.

Bezirksversammlung am 31. Oktober cr., früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Goldnen Stern“, hier. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden ergriff unser in lebenswürdigster Weise erscheinender, verehrter Bundespräsident Herr Dir. Wolff aus Leipzig das Wort, um die Mitglieder unseres seit einiger Zeit leider unthätig gewesenen Bezirks wieder einmal anzusprechen, und ist die beste Aussicht vorhanden, dass der Bezirk Pirna wieder seine alten Bahnen einschlagen wird. Vom R.-Cl. Lohmen und Umgegend war der Vorsitzende, Herr Hempel, zugegen, welcher sich als Mitglied anmeldete und in unseren Reihen bestens

willkommen geheissen wurde. Herr Hempel stellte uns in Aussicht, in seinem Verein dahin zu wirken, dass derselbe bundesangehörig werde. Im Laufe des Tages hatten wir noch die Freude, ein weiteres Mitglied in Herrn Kayser, hier, zu gewinnen. Die **nächste Bezirksversammlung** findet Freitag, den 18. ds. Mts., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Goldnen Stern“ hier statt, und bitte ich um das Erscheinen aller Mitglieder, damit unser Bezirk wieder erstarke.

Carl Weber, Bez.-Vertr.

Bezirk Plauen.

Bezirksversammlung den 6. Novemb. in Plauen. Punkt 1. Etwaige Anträge zur Hauptversammlung des Sportausschusses. Es wird beschlossen, 1. das 50-km-Fahren wie bisher beizubehalten, 2. dass für Meistbeteiligung in den Bezirken 3 Preise vom Bunde gegeben werden, 3. für die meistgefahrenen Kilometer 2 Sparten und zwar speziell 1 Sparte für Sonntagstouren einzuführen zu beantragen. Punkt 2. Bezirksfest. Es wird beschlossen, das Bezirksfest im Januar 1899 in Oberreichenbach abzuhalten. Jeder Verein hat einen Reigen zu fahren. Die nächste Bezirksversammlung findet in Reichenbach am 4. Dez. im B.-H. Engel statt.

Bernhard Köhler. Robert Krauss.

Bezirk Schwarzenberg.

Die für heute infolge Anwesenheit des Herrn Schriftleiters Böhm aus Leipzig, einberufenene **Bezirksversammlung** eröffnete der Vorsitzende, Herr Max Langer aus Johanngeorgenstadt, mit Begrüssung der Anwesenden. Herr Langer gab hierauf den Mitgliedern kund, dass der Bezirkschriftführer, Herr Arnold, infolge dringender Geschäfte abgehalten sei, an der Versammlung teilzunehmen. Man brachte als einstweiligen Stellvertreter desselben Herrn K. Gehlert aus Schwarzenberg zum Vorschlag, welcher einstimmig angenommen wurde. Tagesordnung lag nicht vor. Der anwesende Herr Böhm wurde seitens des Herrn Vorsitzenden aufs Herzlichste begrüsst, und von den Mitgliedern mit einem dreifachen „Heil Sachsen Heil!“ willkommen geheissen. Herr Böhm dankte hierauf den Mitgliedern aufs Herzlichste, überbrachte Grüsse des Bundesvorstandes und sprach in längerem, klarem und sachlichem Vortrage über das Thema: „Der Sächsische Radfahrer-Bund“. Er verbreitete sich hierbei über folgende Punkte: 1. Wie ist der S. R.-B. entstanden? 2. Welche Ziele und Aufgaben hat er? 3. Was thut er, um seine Aufgaben zu erfüllen und seine Ziele zu erreichen? 4. Wie hat sich demnach die sächsische Radfahrerschaft zum S. R.-B. zu stellen? Herr Langer ergriff das Wort und legte einem jeden bis jetzt dem Bunde nicht Angehörigen ans Herz, diesem beizutreten. Herr L. Stiehler aus Aue brachte zur Sprache, dass der Bund den Bezirk Schwarzenberg sehr vernachlässigt habe. Dieses wurde von Herrn Böhm aufs Lebhafteste bedauert und wurde Abhilfe versprochen. Auch stellte Herr Stiehler noch den Antrag, dass der bis jetzt gewesene Ortsvertreter von Aue, Herr Baumann, infolge Vernachlässigung seiner Verpflichtungen als Ortsvertreter seines Amtes enthoben werden solle. Dieser Antrag wurde per Akklamation einstimmig angenommen. Betreffs der Neuwahl wurde beschlossen, dieselbe dem Bundesvorstande zu überlassen. Zur Abhaltung der nächsten Bezirksversammlung wurde der Ort Lauter in Aussicht genommen. Der Tag der Abhaltung wird s. Zt. vom Bezirksvorstande bekanntgegeben werden. Hierauf ergriff das Bundesmitglied Herr Ott aus Eibenstock das Wort und brachte den seitens des R.-V. Johanngeorgenstadt in der Bundeszeitung No. 20 gemachten Vorwurf zur Sprache. Es entspann sich infolgedessen eine längere Debatte. Man kam hierauf zu dem Entschlusse, die Sache als erledigt zu betrachten, da ein Verschulden weder dem R.-V. Eibenstock, noch dem R.-V. Johanngeorgenstadt beizumessen war. Verschiedene Gäste meldeten sich auf die Ausführungen des Herrn Böhm hin sofort zum Bunde an, unter anderen auch unser früheres verdientes Mitglied, Herr Friedrich Otto Seltmann in Lauter, und steht somit ein fröhliches Aufblühen des Bezirks Schwarzenberg in sicherer Aussicht.

I. V.: Richard Gehlert.

Bezirk Zittau.

Die von mir anberaumte **Bezirkssitzung** findet erst den **13. November, nachmittags 3 Uhr**, im Hotel zum „Sächsischen Hof“ in Zittau statt.

Max Neustadt, Bez.-Vertr.

Bezirk Zwickau.

R.-Cl. „Adler“, Werdau. Generalversammlung den 24. Oktober 1898 im B.-H. „Goldner Anker“. Anwesend 13 Mitglieder. Punkt I. Abmeldung des Herrn Aug. Mass und Ernennung einer Deputation, bestehend aus den Herren Clemens Lehmann und Hermann Brauer, die Herrn Mass zur Zurücknahme seiner Abmeldung bewegen sollen. Punkt II. Aufnahme der Herren Max Arnold und Wilhelm Remp; beide Herren werden einstimmig aufgenommen. Das in Zittau errungene Diplom, sowie der in Leipzig errungene Humpen waren eingetroffen und wurden zur Ansicht überreicht, während das Leipziger Diplom noch zu erwarten ist. Hierauf legen die Herren Vorstände, Schriftführer, Kassierer etc., ihre Berichte ab, denen allgemeine Aufmerksamkeit entgegengebracht wird. Die nun vorgenommene Neuwahl ergibt folgende Resultate: 1. Vorsitzender Paul Wappler; 2. Vorsitzender Friedrich Schmidt; 1. Schriftführer Kurt Zinnert; 2. Schriftführer Richard Grunig; Kassierer Clemens Lehmann; 1. Fahrwart Bruno Müglitz; 2. Fahrwart Hermann Ullrich; 1. Zeugwart Otto Schmidt; 2. Zeugwart Curt Taube. Aus der Wahl des 1. Vorsitzenden ging unser lieber Herr Max Arendt wiederum als 1. Vorsitzender einstimmig hervor, welcher aber das Amt aus verschiedenen Gründen dankend ablehnte, und wurde demselben für seine ausnahmslose uneigennützigkeits Tätigkeit seitens der Anwesenden durch Erheben von den Plätzen der aufrichtigste Dank gebracht. Möge aber trotzdem noch

unser Max unermüdet, wie bisher, mit Rat und That dem Club zur Seite stehen. Er darf des aufrichtigsten Dankes von jeder Seite versichert sein. Herrn Wappler sagen wir gleichfalls für gütige Annahme des schweren Amtes als 1. Vorsitzender unseren Dank und wollen wir hoffen und wünschen, dass unser schöner „Adler“ auch fernerhin weiter wachsen, blühen und gedeihen möge, wie er es unter dem früheren Vorsitzenden so herrlich gethan hat.

Curt Zinnert, Schriftf.

R.-Cl. „Wanderer“-Marienthal. Der R.-Cl. „Wanderer“ begeht am 24. d. M. im Glärschen Gasthofe sein IV. Stiftungsfest. Er beehrt sich, hierzu alle Bundes- sowie Sportkameraden einzuladen mit dem Versprechen, ihnen allen angenehme Stunden in seiner Mitte zu bereiten. Mit sportlichem „All Heil!“

Hermann Otto.

Sonntag, den 27. November d. J., findet von nachm. 5 Uhr an im Vereinslokal die diesjährige **Hauptversammlung** statt, und werden hierzu alle Mitglieder eingeladen. Tagesordnung wird durch Cirkular bekanntgegeben. Ich bitte schon jetzt um vollzähliges Erscheinen zu derselben, da sehr wichtige Anträge vorliegen. Mit sportlichem „All Heil!“

Hermann Otto.

R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne. Monatsversammlung. Es wurde einstimmig beschlossen, ein Tannenbaumkränzchen, in Gestalt eines Tänzchens mit Geige und Klavier, abzuhalten. Als Tag wurde der 3. Weihnachtsfeiertag bestimmt. Jedes Mitglied soll zwei Einladungen bekommen und ist verpflichtet, ein Geschenk nicht unter 50 Pfg. abzugeben. Auch soll ein Reigen gefahren werden. Eingänge liess der Vors. zirkulieren.

Karl Jubelt, Gerhard Müller,
I. Vorsitzender. I. Schriftführer.

Jeden Mittwoch **Saalfahren.**

P. Schwabe, Fahrwart.

Rundschau.

Erklärung.

Die glänzenden Siege, welche Herr Paul Kotsch in Kyritz auf unseren Maschinen errang, veranlassten uns zur öffentlichen Bekanntgabe dieser für unser Fabrikat so ehrenvollen Erfolge. Diese Zeitungsnotizen haben den Sportausschuss des D. R.-B. veranlasst, die Herrenfahreigenschaft des obengenannten Herrn anzuzweifeln, weshalb wir uns heute auf spezielles Ansuchen veranlasst sehen, ausdrücklich und öffentlich zu erklären, dass Herrn Kotsch nicht die geringsten pekuniären oder materiellen Vorteile aus seiner Rennthätigkeit von uns zuteil geworden sind. Die in Rede stehenden Notizen sind von uns eigenmächtig und ohne Auftrag des Herrn Kotsch erfolgt.

Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Industrie.

Eine mit dem 15. Oktober abgeschlossene Statistik hat ergeben, dass bis zu diesem Termin in den **Brennabor-Fahrradwerken** der Herren **Gebr. Reichstein in Brandenburg a. H.** bereits 33000 Fahrräder im laufenden Jahre gebaut und abgeliefert worden sind. Diese Ziffer bildet einen kontinentalen Rekord, denn keine andere Fabrik des europäischen Festlandes hat einen ähnlichen Erfolg zu verzeichnen.

Litteratur.

Ein urkomisches Bühnenwerk, welches ganz besonders alle Radlerkreise interessieren wird: „**Kunigunde vom Kynast**“ oder „**Das bezechte Fahrrad**“ oder „**Die Rache der Geister**“, Einakter nebst Vor- und Nachspiel, ist soeben aus der Feder des Herrn Gymn.-Oberlehrer Dr. C. Schindewick erschienen. Die erste Aufführung des überaus drolligen Stückes erfolgte zur diesjährigen Hauptversammlung des Riesengebirgsvereins in Liegnitz mit einem durchschlagenden Erfolge. Wir sind überzeugt, dass das Geist und Humor sprühende Bühnenwerk nicht nur in den Kreisen der Radler und den Ortsgruppen des Riesengebirgsvereins grossen Absatz finden, sondern auch stark

von solchen Vereinen begehrt werden wird, deren Bühnendilettanten sich vorzugsweise gern dem Dienst der heiteren Muse widmen. Verlag der Tageblatt-Buchdruckerei (H. F. Grabow) in Hirschberg (Schl.). Preis 60 Pfg.

Weltrunde.

Die **Eingabe des Sächsischen Radfahrer-Bundes** an den Rat zu Leipzig, die Schaffung besonderer Radfahrwege betreffend, hat den Erfolg gehabt, dass für das Jahr 1899 ein Betrag von 25,958 Mark für Herstellung und Unterhaltung von Radfahrwegen in den städtischen Waldungen in den Haushaltplan eingestellt worden ist. Hiervon entfallen 24,798 Mark auf die Neuanlage und 1160 Mark auf die Unterhaltung der Radfahrwege. Hoffentlich geben die Herren Stadtverordneten dazu die erforderliche Zustimmung.

Der **Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes** hatte sich mit einer Eingabe an sämtliche Amts- und Kreis-hauptmannschaften des Königreichs gewandt und darin um Mitteilung etwaiger in den bezüglichen Verwaltungsbereichen neben der ministeriellen Verordnung vom 23. November 1893 erlassenen Vorschriften für den Radverkehr gebeten. Wohl hierdurch veranlasst hat das Sächsische Ministerium des Innern die sämtlichen Kreis- und Amtshauptmannschaften um Meinungsäusserung über eine etwaige Ergänzung bzw. Verschärfung der bestehenden Vorschriften über den Radfahrerverkehr ersucht. Die bis jetzt eingegangenen Antworten lauten, wie es heisst, recht günstig für die Radfahrer, so dass gehofft werden darf, dass eine Erschwerung des Radverkehrs in Sachsen nicht eintreten wird. Insbesondere hat sich auch die Stadt Leipzig energisch gegen eine Verschärfung ausgesprochen.

Der **Sportausschuss des S. R.-B.** hält seine diesjährige Hauptversammlung am 27. d. M. in Plauen i. V. ab.

Heinrich Opel, der berühmte Flieger und Inhaber unzähliger Meisterschaften, hat sich am 3. d. M. in Darmstadt verheiratet.

Die **Pressluftreifen** der amerikanischen Maschinen müssen doch sehr schlecht sein, wenn der Generalkonsul

der Vereinigten Staaten Nordamerikas in Kopenhagen in seinem jüngsten amtlichen Berichte an seine Regierung die amerikanischen Fahrradfabrikanten auf das ernstlichste davor warnt, ihre Maschinen weiter mit solchen erbärmlichen Pneumatiks auszustatten, wie sie dies tatsächlich gethan haben. Dieselben, so schreibt der genannte Konsul, sehen nur von aussen gut aus, halten aber schon nach sehr geringem Gebrauch die Luft nicht und sind nur auf eine Täuschung des Publikums berechnet. Einen Kommentar hinzuzufügen erscheint uns überflüssig.

Aufwand von Kraft beim Radfahren. Im physiologischen Institut der Universität Bonn wurden vor kurzem interessante Versuche angestellt, durch welche der Aufwand von Kraft beim Radfahren festgestellt werden sollte. Die Versuche wurden auf einer speziell hergestellten Bahn von 250 m Länge angestellt. Einer Veröffentlichung des Internationalen Patentbureaus Karl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, entnehmen wir über die erhaltenen Resultate folgendes: Ein Fahrer, dessen Körpergewicht 70 Kilogramm betrug, benutzte eine Maschine von 21,5 Kilogramm Gewicht, auf welcher er mit einer Geschwindigkeit von 15 Kilometern in der Stunde fuhr. Er verbrauchte für jeden durchfahrenen Meter 4,8 Kubik-Centimeter Sauerstoff. Fuhr er dagegen nur mit 9 Kilometern Geschwindigkeit, so nahm der Sauerstoffverbrauch um 6 Proz. ab, während er bei einer Steigerung der Geschwindigkeit auf 21 Kilometer um 18 Prozent stieg. — Gleichzeitig wurden Kontrolluntersuchungen an Fussgängern angestellt, die einen Vergleichsmaßstab ergeben sollten. Man fand, dass ein Radfahrer, welcher mit mittlerer Geschwindigkeit fährt, 72 Liter Sauerstoff verbraucht, während der Fussgänger mit nur 59 auskommt. Daraus folgt, dass der Kraftaufwand beim Radfahren etwa 22 Proz. höher ist, als bei einer Fusswanderung. Der Mehraufwand wird nicht etwa durch das zu bewegend höhere Gewicht verursacht, sondern vielmehr durch den Widerstand der Atmosphäre. Daher kommt es auch, dass dieser Mehrverbrauch in ganz augenscheinlichen Beziehungen zu der Geschwindigkeit der Fahrt steht.

Der Verband deutscher Fahrradhändler wählte am vorigen Dienstag seinen bisherigen ersten Vorsitzenden, Herrn Hoflieferant Gustav Braunbeck (Stuttgart), auf drei Jahre wieder; Stellvertreter auf ein Jahr blieben die bisherigen Inhaber, die Herren Klarner (Leipzig) und Ernst Kukluk (Berlin). Die Kassenstelle wurde mit der Geschäftsstelle in Stuttgart vereinigt. Zwecks Ausschreibung einer Verbands-Zeitung wurde eine Fünfer-Kommission eingesetzt.

Dem Verein „Sportplatz“ zu Leipzig sind vom Rate der Stadt Leipzig 20000 Mark als Darlehn für die Zwecke des Bahnbaues bewilligt worden. Das Darlehn ist mit 4 Proz. zu verzinsen und in Jahresraten von 2000 Mark zurückzuzahlen. Die Stadtverordneten haben zu diesem Ratsbeschluss noch ihre Zustimmung zu geben.

Die **Fahrrad-Werke Salzer & Co.** haben den Alleinverkauf ihrer Räder für die Amtshauptmannschaft Leipzig Herrn Robert Weniger, Leipzig, Ecke Zeitzer- und Hohestrasse, übertragen. Bei den weitreichenden Verbindungen

des Herrn Weniger in Sportkreisen können wir der Firma Salzer & Co. nur Glück wünschen, diesen in ganz Sachsen als eifrigen Sportsmann bestbekanntesten Herrn als Vertreter gewonnen zu haben.

Der erstaunte Dieb. Ein Radfahrer beobachtete einen Langfinger, der auf einer menschenleeren Landstrasse in der Nähe von Wien einem Betrunkenen die Taschen leerte und sich dann auf den Weg nach Wien machte. Der Radfahrer fuhr voraus und verständigte den ersten Sicherheitswachmann, welcher dann natürlich den Dieb festnahm, der über ein solch rasches Bekanntwerden seiner Missethat höchst erstaunt war.

Ernst Domasch
Dresden-A. 16.
Blasewitzer Strasse 70

„Permanenz“

Filiale:
Leipzig
Colonnadenstr. 34.

Präzisions-Arbeit I. Ranges
Elegante Modelle.
Mitersten Preisen prämiert
sind Domasch's Permanenz.

Clubzeichen in vorzüglicher Ausführung billigst.
G. Brehmer, Markneukirchen
Gravier- und Präge-Anstalt.
Es liegt im Interesse jedes Vereins, sofort Preisliste zu verlangen.

Grossartige Neuheiten in **Christbaumschmuck** in Glas, sehr vorteilhaft für Händler und Marktreisende, Versendung in Post- oder Bahnkisten zu jedem Betrage bei billigster Preisberechnung. Grosser Verdienst. Reelle Bedienung. Versand nach Vorausbezahlung oder unter Nachnahme.
M. Fichtmüller
in **Igelshieb** bei Lauscha in Thüringen.

HERMANN TIMMLER

Abteilung I.

Tuchversand direkt an Private à Meter Mk. 3.50 bis Mk. 24.—. Unübertroffene Auswahl! — Freiwillige Anerkennungsschreiben! — Muster frei gegen frei. — Bundesmitglieder erhalten bei Bezugnahme auf dieses Inserat 5 Prozent extra Rabatt.



Abteilung II.

Atelier für feine Herrenmoden. Anfertigung in gediegenster Ausführung.
Gala- und Touren-Anzüge nach Mass in allen Preislagen.
— Bedienung streng reell! —

Abtheilung III.

Sportsachen.

Vereine

Radfahrer-Pelerinen mit Kragen aus echtem imprägnierten Ia. Kamelhaarloden
Farben: braun, mode, mittelgrau und dunkelgrau.

Vorzugspreise.

Grösse I, Mk. 12,50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 2, Mk. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, Mk. 11,50 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85 80 cm.
--	--	--

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel in grosser Auswahl und Preislagen. — Auswahlsendungen bereitwilligst.
— Versand gegen Nachnahme. —

Zwickau i. S. 16.



Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Börsen-Restaurant

Bundeslokal des S. R.-B. direkt an der Promenade in nächster Nähe der Bahnhöfe gelegen. — 1200 Personen fassendes Lokal.

Leipzig, Blücherplatz.

Schlosskeller

Leipzig-Reudnitz.



Altrenommiertes Lokal. — Concert- und Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. Alle Sonntage und Mittwochs: Grosses Militär-Extra-Concert und Ball, Rendez-vous aller Fremden. — Verkehrslokal der Radfahrer-Vereine „Sperber“ und „Orcan“. Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn. **M. Hässler.**

Borsdorf. Gasthof zur Stadt Leipzig.

Ernst Brauer. Schattiger Garten mit Colonnade, direkt an der Strasse Leipzig-Dresden. Vorzügliche Verpflegungsstation. * Fleischerei im Hause.

Bundes-Gasthof Gerichshain. L. Werner, B.-Wirt.

Schattiger Garten mit Colonnade, direkt an der Strasse Leipzig-Dresden. — Gute Speisen und Getränke. — Standquartier der „Wandrer“ bei der Bundes-Dauerfahrt.

Königsbrück. * Restaurant Ratskeller.

Veranda. Bundesmitglied Krusche. Weinstube. — Feines und gutes Restaurant. —

Königswalde bei Werdau. — Gasthof.

Bd.-Mitgl. Eduard Kiessling. Idyllisch gelegen im Mittelpunkt von Zwickau-Werdau-Glauchau und Crimmitschau. Saubere Uebernachtung. Billige Preise.

Leipzig. C. Voigt's Hôtel.

via Thüringer Bahnhof

Bundesmitglied.

Zwickau i. S. Gasthof zum Bären.

Ferd. Feigner.

Zwickau i. S.

Hôtel Wagner.

Direkt am Bahnhof. — Aug. Witte, Bundesmitgl.

Richard Stephan, Schneidermeister, Leisnigi. S.

Spezialität: Radfahrer-Anzüge. — Lieferant mehrerer grösserer Clubs.

Specialgeschäft

für beste Tricotagen, Strumpfwaren, Sporthemden etc. Nur garantiert gute Fabrikate. Billigster Bezug! **Oskar Jahn, Leipzig, Poniatowskystr. 10.**

Diplome, Vereins- und Festabzeichen Schärpen, Banner-Schleifen.



Fahnen-Nägel, Fahnen-Ringe, Fahnen-Spitzen, Brustabzeichen, gestickt, Flaggen in Wolle u. Baumw.

Deutsche Fahnenfabrik von Otilie Otto, Leipzig-Gohlis.

Banner, nur Handstickerei. Abzeichen für jeden Verein. Diplome, Eichenkränze.

Emaillierte Club- und Ehrenzeichen, Cravattennadeln, Bannernägel, Fahrradschilder, Stempel und Clichés

liefert zu mässigen Preisen **R. Löser, Graveur, Zwickau i. S.**

Bonner Fahnenfabrik (Hoflief. Sr. Maj. des Kaisers) in Bonn.

Banner und Standarten für Radfahrer in vorzüglicher Ausführung und grösster Dauerhaftigkeit. Vorschläge und Zeichnungen gratis und franko.

C. Wessels empfiehlt als unentbehrlich für jeden Radfahrer: **Taschenapothecken, D. R. G.-M. 88809, p. Stück 1,25 M.,** **Verbandpäckchen, Stück 65 Pf., nach Vorschrift der ärztlichen Kommission des Samariter-Vereins zu Leipzig.**

Lieferant der Sanitätswachen in Leipzig

Stets fertig zum Gebrauch. Staubsicher und leicht. Beide Artikel sind in Form eines Cigarrenetuis.

Leipzig Bayerische Strasse 51.

Fernsprecher: Amt IV, 3678.

Arthur Klarner

Generalvertreter der erstklassigen Marken. Engros-Lager in Fahrrad-Zubehör.

* Schladitz. Victoria. Stoewers Greif. Cleveland. *

Leipzig, Elisenstr. 12.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Vereinsabzeichen
Ehrenzeichen, Bannernägel, Firmenschilder emailliert u. geprägt, Clichés etc.
W. Helbing, LEIPZIG, Thomaskirchhof 15

Emaillierte Club-Abzeichen

Ehrenzeichen, Vorstandsabzeichen, Bannernägel etc. **Zwickauer Vereinsabzeichenfabrik** mit elektrischem Betriebe.

Zwickau i. S. Otto Riedel Zwickau i. S.

Nur bessere, solidere Arbeiten — mässige Preise. Bei gefl. Anfragen erbitte Angabe des Clubnamens (Stempel) und der nötigen Stückzahl.

Industriewerke * Kaiserslautern empfehlen ihre patentierten Specialitäten:

- Zugabe-Pumpen (neu und billig)
- Telescop-Pumpen 4teilig u. 6teilig, beste u. billigste Luftpumpen.
- Telescop-Fusspumpen
- Werkstatt-Telescoppumpe (neu und sehr leistungsfähig)
- Knallrohr mit Metallpatronen (p. Post und Bahn versendbar)

Das beste Schreckmittel gegen Strolche u. Hunde.
a. Iachüssig mit geteiltem Kaliber, wodurch die Patronenhülsen leicht entleert werden können.
b. Magazin-Knallrohr (12 schüssig).

Gummiwaffe Cyclistenschutz
Die beste verstellbare Kettenbürste
Automatische Fusshalter. Zu allen normalen Pedalen passend!
Wandradstütze, sehr praktisch
Fahrradständer, beliebig verstellbar
Weitere Neuheiten in Vorbereitung. Drucksachen gratis und franko.
Galvanische Anstalt. — Anfertigung von Massenartikeln in jedem Metall nach gegebenem Muster oder Zeichnung. Patentamtlich geschützte Artikel werden gegen Lizenz vorwertet.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie-Collection. Arndt Wolff, Leipzig.

Pfeil-Fahrrad-Werke

Bock & Comp., Cölln-Meissen

— hochleistungsfähig —

empfehl. ihre **neuest. Pfeilräder u. Rahmen**
(Modell 1898) in vorzüglichster Konstruktion
und Ausführung, unter weitestgehender Garantie.

Regina-Fahrräder
Präzisions-Arbeit

aus bestem Material, leicht laufend,
Goldene Medaille.



solid, elegant, weitestgehende Garantie.
Goldene Medaille.

Carl Wolf Söhne
Regina-Fahrrad-Werke

gegr. 1888. Zwickau i. S. gegr. 1888.



Neue und gebrauchte
Leitspindelbänke, Mechanikerbänke,
Bohrmaschinen, Feldschmieden,
Petroleummotore, Gasmotore jeder Grösse,
Sämtliche Maschinen zur Fahrradfabrikation.
Edm. Seelig, Berlin N. 54.

Nähmaschinen, Fahrräder, Musikwerke
und Automaten jeder Art,
Ersatzteile, Zubehörteile und Reparaturen bei
Otto Degenhardt, Mechaniker
Zwickau i. S. (gegründet 1879) Kirchberg i. S.



Invaliden-Fahrräder

fabriziert

Louis Krause,
Leipzig-Gohlis.

Calcium-Carbid

für Acetylen-Laternen, auch präp. in Pat.-Blechbüchsen
pr. Ko. Mk. 1.40 u. 1.80. Beste Acetylen-Laternen Mk. 12.—
u. 14.— empfiehlt

Bernh. Heinze,
Leipzig, Schützenstrasse 1.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren u. Damen

Illustrierte Preisliste gratis und diskret.
W. Mähler, Leipzig 53.



Deutsche Fahnenfabrik

von Otilie Otto, Leipzig-Gohlis
Fernsprecher: 1575

liefert anerkannt billigst Banner etc., in nur
Handstickerei. Zeichnungen und Preisofferten
franco. — Spezialität: emailirte Club- und Vereins-
zeichen. Ehrendiplome jeder Art. Schärpen, Fahnen-
schleifen, Armbinden, Rosetten, Festschleifen, Me-
dallen, Lampons, Fackeln und Dekorationsplakate.

Man verlange unter Angabe der gewünschten Artikel Katalog.

Special-Fabrik: Fahrrad-Sättel u. Taschen. Export nach allen Ländern.

anatomisch vollendet!

Qualitätsmarke!

Fr. Stephan,
Mühlhausen i. Thür.

Mercuria-Fahrradsattel

Anerkannt hervorragendste

Fahrradsattel-Federn

in allen Ausführungen nach
Muster oder Zeichnung
bei Verwendung besten Materials
empfehlen

J. Just & Co., Chemnitz,
Drahtwarenfabrik.